Rheinfassade am Gustav-Heinemann-Ufer

Neuer Eingangsbereich mit Glasvordach

Treppenhausentree im 3.Obergeschoss

Wohnen mit umlaufenden Panorama

PALAIS OPPENHEIM

Das Palais Oppenheim thront majestätisch am Kölner Gustav-Heinemann-Ufer, umgeben von einem parkartigen Grundstück. Erneuert und erweitert von RENNER HAINKE WIRTH ZIRN ARCHITEKTEN, zieht es schon tagsüber die Blicke auf sich – nachts ist seine Wirkung noch eindrucksvoller. Wenn das Licht durch das neue Dach aus Metalllamellen schimmert, wird das Gebäude zur Skulptur.
Das Haus hat eine bewegte Geschichte. Der Bauherr Emil von Oppenheim stammte aus einer der reichsten Bankiersfamilien Europas. Entsprechend herrschaftlich gestaltete er sein Palais am Rheinufer: Der Bau zeigt die gesamte Prachtentfaltung des wilhelminischen Historismus. 1905 hatte Oppenheim das großzügig geschnittene Grundstück am Rhein erworben und den renommierten Architekten Charles Frédric Mewès als Architekt engagiert. Der schlossartige Neorokoko-Bau mit geschwungener Freitreppe, Rheinblick und Festsaal wurde von 1906 bis 1908 errichtet – außen mit großen Säulen und Terrassen, den Lichthof gestaltete das Büro Gustave Eiffel mit einer filigranen Glaskonstruktion als Dach. 1944 wurde das Palais zum Kreishaus der NSDAP, nach dem Krieg durch die Rheinische Musikschule genutzt und 1956 vom ADAC übernommen. In dieser Zeit wurden auch die zwei Büroge-bäude auf dem Gelände errichtet.
2009 wurde ein Wettbewerb zur Erneuerung ausgeschrieben, den RENNER HAINKE WIRTH ZIRN ARCHITEKTEN mit dem 1. Preis für sich entscheiden konnte. In enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz erarbeiteten sie ein Konzept, das nach außen die ursprüngliche Dominanz des Gebäudes wiederherstellte und im Innern die kaiserzeitliche Pracht wieder aufleben ließ. Die Aufgabe bestand darin, auf dem Grundstück exklusive Wohnungen zu errichten sowie das Palais so umzubauen, dass in den oberen Stockwerken großzügige Wohnungen Platz finden. In der Belétage sollte optional zu einer Wohnnutzung auch Gewerbe oder eine öffentliche Nutzung mit Veranstaltungen stattfinden können. Seit dem August verkauft hier das Auktionshaus Sotheby´s Kunst.
Von außen betrachtet zeigt sich das Dach als größte Veränderung. Hier wurde der Bestand komplett zurückgebaut. Stattdessen gewähren heute horizontal gegliederte Lamellen die nötige Privatheit für die dahinter liegenden Wohnungen mit umlaufender Glasfassade. Gleichzeitig ermöglichen sie ungehinderten Ausblick. In ihrer Kubatur folgt die Konstruktion dem historischen Mansarddach. Zudem liegt der Zugang zu den Wohnungen nun an der Seite, wo früher die Bediensteten eintraten. Hier befindet sich jetzt auch das neue Treppenhaus mit Aufzug, das modernen Anforderungen an Brandschutz und Sicherheit entspricht. Den neuen Zugang markiert ein von einer stählernen Y-Stütze abgehängtes, weit auskragendes Glasvordach. Gestalterisch reduziert, steht es bewusst im Spannungsverhältnis zum reich ornamentierten Palais.
Der Haupteingang der Beletage befindet sich im Südwesten auf der rheinabgewandten Seite. Ihre repräsentativen Räume waren mit reichen Stuckaturen, Mahagoni, Naturstein, gestri-chenem Holz, belgischen Stoffen und Farben ausgestattet. Ursprünglich sollte die Beletage nur saniert werden, doch aufgrund des schlechte Zustandes mussten nahezu alle Wandverklei-dungen ersetzt oder aufwendig restauriert werden. Wo dies nicht möglich war, haben RENNER HAINKE WIRTH ZIRN ARCHITEKTEN alternative Ideen entwickelt: So ersetzen beispielsweise Lehmbauplatten die ursprünglichen Gobelins. Das gesamte Farbkonzept orientiert sich an der historischen Farbigkeit. Sämtliche modernen Installationen wurden versteckt; die Heizkörper bekamen neue Holz- oder Metallverkleidungen, und von der vielfältigen Technik ist in der Beletage kaum etwas zu sehen. Die Besonderheit des Projekts liegt in der Liebe zum Detail. Wer das Palais Oppenheim betritt, muß nur die Augen offenhalten – er findet überall ein liebevoll gestaltetes Detail.

PROJEKTDATEN

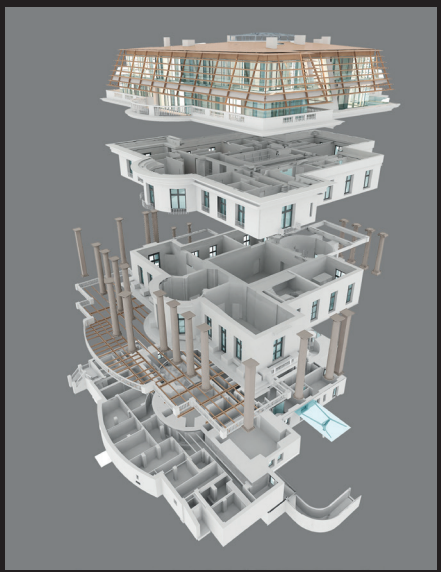
Projekt	PALAIS OPPENHEIM Gustav-Heinemann-Ufer 136 - 138, 50968 Köln-Bayenthal
Urheber	RENNER HAINKE WIRTH ZIRN ARCHITEKTEN Bernstorffstraße 69, 22767 Hamburg
Bauherr	Privat
Standort	Gustav-Heinemann-Ufer 136 - 138, 50968 Köln-Bayenthal
Fotograf	Jochen Stüber Bahrenfelder Str. 93, 22765 Hamburg
Brutto-Geschossfläche:	4.132 m2 BGF
Mietfläche:	2.600 m²

Louis Opländer Heizungs- und Klimatechnik GmbH
Nortkirchenstr. 99 . 44263 Dortmund . www.oplaender.de

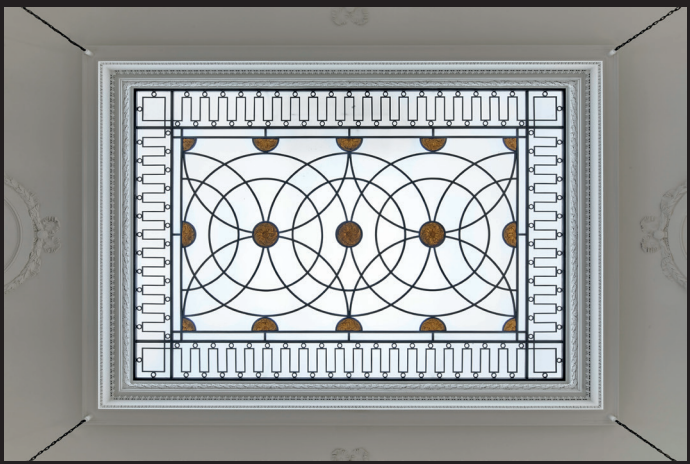
RvE Fenster & Türen Manufaktur GmbH & Co. KG
Im Südfeld 42 . 48308 Senden – Bösensell
www.rve-manufaktur.de

Bauunternehmung J. Brinkmann GmbH
Zur Eisenhütte 10 . 46047 Oberhausen
www.bauunternehmung-brinkmann.de

Gartensaal mit Blick auf den Rhein



Explosionsisometrie / RENNER HAINKE WIRTH ZIRN Architekten



Oberlicht von Gustave Eiffel im Zentralsaal der Beletage

Fotos: Jochen Stüber